



TV- Sendung vom 24.08.2014 (Nr.1007)

Liebst du Jesus?

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: *„Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, dass er ohne Furcht bei euch sein kann, denn er arbeitet im Werk des Herrn, wie ich auch. Darum soll ihn niemand geringschätzen! Geleitet ihn vielmehr in Frieden, damit er zu mir kommt; denn ich erwarte ihn mit den Brüdern. Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, mit den Brüdern zu euch zu kommen; doch er war durchaus nicht bereit, jetzt zu kommen. Er wird aber kommen, wenn er die rechte Gelegenheit findet. Wacht, steht fest im Glauben, seid mannhaft, seid stark! Lasst alles bei euch in Liebe geschehen! Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Ihr wisst, dass das Haus des Stephanas der Erstling von Achaja ist und dass sie sich dem Dienst an den Heiligen gewidmet haben; ordnet auch ihr euch solchen unter und jedem, der mitwirkt und arbeitet. Ich freue mich aber über die Ankunft des Stephanas und Fortunatus und Achaikus; denn diese haben mir ersetzt, dass ich euch entbehren muss; denn sie haben meinen und euren Geist erquickt. Darum erkennt solche an! Es grüßen euch die Gemeinden in [der Provinz] Asia. Es grüßen euch vielmals im Herrn Aquila und Priscilla samt der Gemeinde in ihrem Haus. Es grüßen euch alle Brüder. Grüßt euch untereinander mit einem heiligen Kuss! Das ist mein, des Paulus, handschriftlicher Gruß. Wenn jemand den Herrn Jesus Christus nicht liebt, der sei verflucht! Maranatha! Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch! Meine Liebe [ist] mit euch allen in Christus Jesus! Amen.* (1. Korinther 16,10-24)

Das letzte Kapitel lehrt uns praktische Lektionen über die Nachfolge.

Lektion über unsere Prioritäten

Paulus beginnt diesen Abschnitt damit, den Korinthern über Timotheus zu schreiben. *„Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, dass er ohne Furcht bei euch sein kann, denn er arbeitet im Werk des Herrn, wie ich auch“ (V.10). Timotheus tut das Werk des Herrn. „Darum soll ihn niemand geringschätzen!“ (V.11).*

Diese Worte rufen uns in Erinnerung, dass es Spannungen zwischen der Gemeinde und Paulus gab. Er hat sie im gesamten Brief oftmals korrigiert. Die Sorge des Apostels war, dass



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

Timotheus in diese Spannungen mit hineingezogen werden könnte. Er war jünger. Er war furchtsamer. Paulus sorgt sich um seinen jungen Freund und sagt: „*Er tut das Werk des Herrn.*“ Deswegen sollt ihr ihn ermutigen. Seid freundlich zu ihm. Verachtet ihn nicht.

Es ist erschreckend festzustellen, dass eine Gemeinde wie Korinth sich aufgrund ihres Stolzes gegen einen wahren Diener des Herrn stellen könnte. Offensichtlich ist dies möglich. Mögen wir niemals so eine Gemeinde sein! Mögen wir immer eine Versammlung sein, die die Diener des Herrn ermutigt, stärkt und aufbaut.

Dann spricht Paulus über Apollos. „*Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, mit den Brüdern zu euch zu kommen; doch er war durchaus nicht bereit, jetzt zu kommen. Er wird aber kommen, wenn er die rechte Gelegenheit findet*“ (V.12). Diese Worte haben Bedeutung, auch wenn man sie fast überliest. Die Korinther hatten sich gewünscht, dass Apollos zu ihnen kommen sollte. Sie baten Paulus: „Willst du bitte Apollos fragen, ob er zu uns zu kommt und unter uns dient?“ Paulus antwortete: „*Ich habe ich ihm viel zugeredet, mit den Brüdern zu euch zu kommen.*“

Warum ist dieser Satz wichtig? Es ist wichtig, weil wir am Ende der Betrachtung des Korintherbriefes die Probleme dieser Gemeinde kennen. „*Mir ist nämlich, meine Brüder, durch die Leute der Chloe bekanntgeworden, dass Streitigkeiten unter euch sind. Ich rede aber davon, dass jeder von euch sagt: Ich gehöre zu Paulus! — Ich aber zu Apollos! — Ich aber zu Kephas! — Ich aber zu Christus!*“ (1. Korinther 1,11-12). Es gab Uneinigkeit. Die Korinther stritten darüber, welcher Leiter der beste war. Sie bildeten Parteien. Paulus korrigierte sie und sagte ihnen: „Wir sind alle im selben Team. Es geht um das Evangelium.“

„Wer ist denn Paulus, und wer Apollos? Was sind sie anderes als Diener, durch die ihr gläubig geworden seid, und zwar, wie es der Herr jedem gegeben hat? Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Gedeihen gegeben. So ist also weder der etwas, welcher pflanzt, noch der, welcher begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. Der aber, welcher pflanzt und der, welcher begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen entsprechend seiner eigenen Arbeit. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr aber seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau“ (1. Korinther 3,5-9).

Und nun schreibt er: „*Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, mit den Brüdern zu euch zu kommen.*“ Da gibt es Leute in der Gemeinde, die sagen: „Apollos ist besser als Paulus. Wir folgen Apollos.“ Und nun wollen sie von Paulus, dass er Apollos bittet, sie zu besuchen.

Hier sehen wir, dass Paulus wirklich glaubte und lebte, was er in den Kapiteln vorher geschrieben hatte. In diesem Moment, in dem es eigentlich um Reisepläne geht, wird sichtbar, wie sein Herz allein für die Sache Jesu schlug. Er war mehr um das Evangelium besorgt als um seine Reputation und seinen „Fanclub“. Er sagt: „*Ich habe ihm viel zugeredet.*“ Wenn es ihm um sich selbst gegangen wäre, hätte er sagen können: „Ihr wollt Apollos? Dann fragt ihn doch selbst!“ Aber er wollte die Herzen nicht für sich selbst, sondern für Jesus gewinnen.

Auch wir können so schnell das, was wir für Jesus tun, zu einer Mission in eigener Sache machen. Du singst seit Jahren im Chor und hast oft auch die Solostimme. Eines Tages kommt eine Schwester zu „deinem“ Chor dazu, die besser singt als du. Statt zu sagen: „Preis dem Herrn, da sind auch andere, die Gott begnadigt hat“, wirst du eifersüchtig. Lasst uns aber doch dem Vorbild des Apostels folgen, der sich freut, wenn jemand anderes von Gott gebraucht wird!

Stephanas und seine Delegation brachten den Brief der Korinther zu Paulus, der mit diesem Brief antwortet und mit einer Empfehlung für Stephanas schließt, der ein Leiter in der Gemeinde war.

Worauf ich aufmerksam machen möchte, ist, was Paulus über Stephanas bemerkt. Er lobt nicht seinen Reichtum, nicht seinen sozialen Stand. Was betont Paulus über Stephanas? „*Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Ihr wisst, dass das Haus des Stephanas der Erstling von Achaja ist und dass sie sich dem Dienst an den Heiligen gewidmet haben*“ (V.15). Sie haben sich dem Dienst an den Heiligen gewidmet. Sie gaben sich hin, das Volk Gottes zu stärken. Er und seine Familie halfen, den Leib Jesu zu stärken. Er ist so hingegeben, dass Paulus sagen kann, sie haben sich diesem Dienst verschrieben. Sie geben ihr Leben für den Dienst an den Heiligen. Und es ist nicht nur Stephanas als der Vorsteher des Hauses, sondern es ist das ganze Haus. Alle, die mit ihm verbunden waren, dienten.

Eine Frage: Könnte Gott dies auch über dich und dein Haus sagen? Wir sollten uns wünschen, dass es so wäre. Aber wem oder was widmest du dich? Wofür gibt sich dein Haus hin? Hat es sich dem Geld gewidmet oder dem Sport, dem besten Rasen in der Nachbarschaft? Wir würden so etwas nie über uns selbst sagen. Doch offenbart unser Lebensstil, wofür wir uns wirklich hingeben.

Lasst uns Gott bitten, dass Er uns Herzen schenkt, die so von Jesus erfüllt sind! Herzen, die unser Leben im Licht der Ewigkeit sehen. Wenn wir diese Einstellung von Gott geschenkt bekommen, dann werden wir uns dem Dienst an den Heiligen widmen. Wir werden hingebungsvoll den Heiligen dienen.

Lektion über die Hauptsache

Der Apostel kommt in seinem Brief zum Ende. Er nimmt den Stift persönlich in die Hand. Dies tut er oft zum Ende seiner Schreiben, um Zweiflern zu beweisen, dass der Brief tatsächlich von ihm stammt. „*Das ist mein, des Paulus, handschriftlicher Gruß. Wenn jemand den Herrn Jesus Christus nicht liebt, der sei verflucht!*“ (V.21-22).

Alle Themen dieses umfassenden Briefes bricht Paulus herunter zu diesem einen, der Hauptsache: Liebst du den Herrn Jesus und bist du bereit, Ihm zu gehorchen? Er hat ihnen Wahrheiten geschrieben zu allen möglichen Themen und fasst zusammen: „Liebst du den Herrn Jesus? Tust du es nicht, dann seist du verflucht.“ Mit anderen Worten: Wenn du Christus ablehnst, wenn du dich der Botschaft des Evangeliums widersetzt, schneidest du dich selber ab von der Liebe Gottes und Seiner Vergebung.

Und dann sagt er: „*Maranatha*“ (V.22). Komme, Herr!“ Eine Erinnerung, dass die Fülle der Erlösung noch nicht da ist. Sie warten noch. Sie warten auf die volle Verwirklichung dessen, was Jesus erreicht hat. Sie sollen Ausschau halten nach Seiner Wiederkunft.

Schließlich endet er so, wie er begann: „*Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch!*“ (V.23). Gnade ist der Beginn und das Ende des Evangeliums. Es ist das Wort, das am umfassendsten beschreibt, was Gott getan hat und was Er tun wird. Die Gnade unseres Herrn kann mit den Christen in Korinth sein, die so viele Fehler begangen haben. Sie sündigten gegen Gott, indem sie selbstsüchtig, stolz, unmoralisch waren, und doch waren sie nicht außerhalb der Reichweite Gottes. Lasst uns unsere Sünden und unseren Stolz ablegen und täglich daran festhalten: Wir wurden reingewaschen und gerechtfertigt. Die Gnade fasst zusammen, was Jesus für uns getan hat. Wir haben es nicht verdient, aber aufgrund Seiner Gnade sind wir Sein Volk. Amen!